



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großräschen

Gemeindebrief

September – Oktober 2025



*Tief verwurzelt.
Weit hinaus.*

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

Ps 46,2

Monatsandacht September 2025

Monatsspruch September

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke. (Ps 46,2 (L))

Monatsandacht September

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke. (Ps 46,2 (L))

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“ (Ps 46,2) – eine kraftvolle Aussage! Ursprünglich war dieser Psalm ein Hoffnungsanker für das belagerte Jerusalem, als 701 v. Chr. die Assyrer vor den Stadttores standen. Für solche und ähnliche Situationen ruft der Psalm dazu auf, nicht in Panik zu verfallen, sondern auf Gottes Schutz zu vertrauen.

Dieses Bekenntnis ist weit mehr eine Durchhalteparole aus vergangenen Zeiten. Man kann Psalm 46 regelrecht als Antikriegslied verstehen – als Ruf gegen Gewalt und als Ausdruck von Friedenssehnsucht, denn: „Er (Gott) macht den Kriegen ein Ende...“ (V. 10). Nicht der Mensch, sondern Gott selbst legt die Waffen nieder – und zerstört sie.

Martin Luther schuf auf dieser Grundlage das berühmte Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ (F&L 130; EG 632). In der Zeit der Reformation und der Frühen Neuzeit wurde der Kampf gegen religiöse Gegner oft als Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung verstanden, wobei die Abgrenzung zwischen spirituellem und weltlichem Kampf fließend war. Dadurch entstand im Laufe der Zeit eine enge, aber problematische Verbindung zwischen Religion, Nation und Gewalt, die so von Luther ursprünglich vermutlich nicht beabsichtigt war.

In unserer heutigen Welt feiert nationalistische Propaganda in Verbindung mit religiösen Symbolen fröhliche Urständ. An vielen Orten werden Kriege als Dienst an der heiligen Sache gerechtfertigt. Vor diesem Hintergrund bleibt Psalm 46 herausfordernd aktuell. Gott als „Helfer der eigenen Waffen“ zu vereinnahmen, ist eine gefährliche Illusion. Der Psalm hält dagegen: Unsere Stärke liegt nicht in Rüstung, sondern in der Hoffnung, dass Gott Kriege beendet – auch wenn das im Moment ziemlich utopisch und dem Zeitgeist entgegenzustehen scheint.

Das ist keine verträumte Weltflucht, sondern ein Gebet wider alle Hoffnungslosigkeit: „Gott, zerbrich Bogen und Spieße – in Gaza und Israel, in der Ukraine, im Sudan und überall.“ Unsere Zuversicht liegt im Vertrauen in die Kraft des Friedens.

Prof. Dr. Dirk Sager, Theologische Hochschule Elstal

Geburtstage

Er gebe dir nach deinem Herzen, und alle deine Pläne erfülle er!
(Ps 21,3)

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen zum Geburtstag

Termine & Ausblick

Datum	Zeit	Ort
21.09.	15.00 Uhr	Gemeindefest
11.10.	13.00 Uhr	Arbeitseinsatz

Bitte auch die Ansagen in den Gottesdiensten beachten!

Informationen

Arbeitseinsatz

Am 11. Oktober wollen wir uns als EFG ab 13 Uhr zum Arbeitseinsatz in der Gemeinde treffen. Sowohl in den Räumlichkeiten als auch auf dem Grundstück soll gemeinsam für Ordnung gesorgt werden. Gegen Abend schließen wir dann mit gemeinsamem Essen. Wir freuen uns über jede helfende Hand!

„Lasset die Kinder zu mir kommen“

Es war für uns eine große Freude am 17.08.25 einen Gottesdienst mit Kindersegnung zu erleben. So konnten 5 Kinder bewusst unter den Segen Gottes gestellt werden. Wir bitten Gott für Mara, Elia, Valerie, Tamara und Josef um Begleitung auf ihrem Lebensweg. Gott möge Sie bewahren und Ihnen Gutes schenken.

Wir sind dankbar, nach vielen Jahren wieder eine Kindergruppe in der Gemeinde zu haben. Hanna Kabbushi bringt sich mit großem Engagement in die Kinderarbeit ein, was uns sehr freut. So erleben wir als Gemeinde wie Gott Wege lenkt und ebnet.

Wir danken Gott für alle Kinder in der Gemeinde und für Ihre Familien.
G. Baranius

Gemeindefest zum Sommerausklang am 21.09.25

Liebe Geschwister, zu einem Fest lädt man sich Gäste ein. Das wollen wir tun und mit den Geschwistern der OASE und den Ukrainern Gemeinschaft erleben.

Beginnen wird das Gemeindefest mit einem Konzert von Daniel Chmell. Daniel ist ein christlicher Liedermacher, der in seinen deutschsprachigen Liedern von Glaubenserfahrungen und der guten Botschaft singt. **Es wäre also auch eine gute Gelegenheit für Euch Freunde und Bekannte mitzubringen.**

Das **Konzert startet um 15 Uhr** in Gemeinde Saal. Nach dem Konzert wollen wir ein geselliges Beisammensein haben, bei dem Zeit für Gespräche und natürlich für die Kinder zum Spielen ist.

Auch an das leibliche Wohl soll gedacht sein. Wir werfen den Grill an und neben den Würsten wird es leckere Salate und andere Beilagen geben. Wir freuen uns natürlich auch hier über Eure Beteiligung.

G. Baranius

Geht der Glaube an Jesus Christus bei einer Demenz völlig verloren?

Der Niederländer Huub Buijissen ist Psychologe und Psycho-Gerontologe. Die Geronto-Psychologie befasst sich mit den Anteilen eines alternden Menschen, die er noch im Erleben verarbeiten kann und es im Verhalten äußert.

Laut Buijissen zeigen sich zwei Gesetze bei einem an Demenz erkrankten Menschen. 1. Die Übertragung von Erinnerungen ins Langzeitgedächtnis nimmt ab und hört schließlich ganz auf. Dinge, die der demente Mensch gerade erlebt hat, sind nach einigen Minuten wieder vergessen. Alte Erinnerungen sind jedoch noch präsent.

Nach dem 2. Demenzgesetz gehen nun nach und nach auch ältere Erinnerungen verloren. Der Erkrankte erkennt z. B. seine Kinder nicht mehr oder weiß nicht mehr, mit wem er verheiratet ist. In diesem Stadium kann der Demenz-Kranke auch ungehemmte Aggressionen zeigen, wird übergriffig, flucht, lästert, schlägt, beißt oder spuckt. Menschen, die ihn betreuen, bekommen den Eindruck, jetzt zeigt er sein „wahres Gesicht“. Es komme die wahre Natur zum Vorschein, selbst bei Personen, die lange Zeit im Glauben an Jesus Christus standen und ihre Bekehrung immer bezeugt haben.

Wie ist das möglich? Die Erklärung: Persönliche Eindrücke sowie selbst Erfahrenes und „fremde“ Gedanken - möglicherweise aus der Zeit, als der Mensch noch nicht gläubig an Jesus Christus war - werden durcheinandergeworfen und können von dem Demenzkranken nicht mehr kontrolliert werden. Das bedeutet:

Begleitende Angehörige müssen ein solches Verhalten als Ausdruck der Demenz-Erkrankung werten, weil der Demenz-Kranke seine Gedanken nicht mehr unter Kontrolle hat.

Norbert Rose ist Pastor im Bibelkonferenzzentrum Langensteinbacher Höhe in Karlsbad und hat für den Juni-Informationsbrief der Bekenntnisbewegung Kein anderes Evangelium das Thema „Glaube und Demenz“ aufgearbeitet. In seinem Aufsatz gibt er auch seelsorgerische Ratschläge für Angehörige, die einen an Demenz erkrankten Christus-Nachfolger pflegen und den Eindruck gewinnen, dieser Mensch hat seinen Glauben völlig verloren.

Rose: „Es ist unbedingt festzuhalten, dass unsere Seligkeit nur aufgrund des Glaubens zuerkannt wird. Die Basis unseres Glaubens jedoch

ist nicht der Glaube, sondern das Erlösungswerk von Jesus Christus! Wir sind erlöst durch das Kreuz Jesu! Wir sind Eigentum Jesu geworden durch Umkehr und Aufnahme seiner Gnade ... Wir sind Kinder des himmlischen Vaters geworden! Kann sich ‚Kindschaft‘ jemals auflösen? Verwirft ein Vater sein Kind? Wir sind versiegelt mit dem Heiligen Geist! Lässt sich sein Eigentum durch eine perfide Krankheit wieder nehmen? ... Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes."

Auch bei schwerer an Demenz erkrankten Gläubigen gibt es noch Wege, das Bewusstsein in Bezug auf den eigenen Glauben „aufflammen“ zu lassen. Rose: „Das geschieht zum Beispiel durch das Lesen bekannter Bibeltexte, noch mehr durch das Singen der alten und bekannten Lieder, durch gemeinsames Beten sowie durch das Erzählen von tiefsten Erinnerungen und wichtigen Ereignissen und das Blättern in alten Fotoalben." Die Erfahrung mit Christus-gläubigen Demenz-Kranken zeigt immer wieder, dass sich plötzlich eine Tür zu „altem Wissen“ öffnet, die dann dem Erkrankten und seinen pflegenden Angehörigen Momente des Glücks beschert.

Aus TOPIC Nr. 08 mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers

Gottesdienste

	Großräschen Do. 18.30 Uhr So. 10.00 Uhr	Finsterwalde Di. nach Absprache
14.9	Hoffnungsfest (gemeinsam mit LKGs der Region im Kurmärker-Saal Großräschen)	
21.9	15 Uhr: Gemeindefest/ Konzert D. Chmell	
28.9	Tauffest S. Lusky M: Gabriele Baranius	
5.10	Abendmahl : P + AM Gabriele Baranius	
12.10	P: R. Stoppe M: M. Werchosch	
19.10	Compassion Filmgottesdienst	
26.10	P: D. Werchosch	
2.11	Hoffnungsfest am 01.11.	

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großräschen

 Freienhufener Straße 22
01983 Großräschen
 03 57 53 / 60 24
 <http://www.efg-grossraeschen.de>
Sparkasse Niederlausitz
BLZ: 180 55 000
€ Konto: 303 000 0612
IBAN: DE86 1805 5000 3030 0006 12
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1OSL



Gemeindeleiter

Daniel Werchosch
@ daniel.werchosch@gmail.com

Gemeindebriefredaktion

Markus Werchosch
@ markus.werchosch@gmail.com

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 15.10.2025**